

**Schulleitungsverband der Berufsbildenden Schulen  
in Schleswig-Holstein e.V. (SLV-BBS-SH)**

Finn Krieger, *Vorsitz*

Kieler Straße 30

24768 Rendsburg

E-Mail: [finn.krieger@slv-bbs-sh.de](mailto:finn.krieger@slv-bbs-sh.de)



Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 20/3725

An den

**Bildungsausschuss  
des Landes Schleswig-Holstein**

Landeshaus

Herrn Martin Habersaat

Düsternbrooker Weg 70

24105 Kiel

per E-Mail: [Bildungsausschuss@landtag.ltsh.de](mailto:Bildungsausschuss@landtag.ltsh.de)

Rendsburg, 27.09.2024

**Stellungnahme des Schulleitungsverbands der Berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein e.V. zum Antrag der FDP-Fraktion „Werkstatttage landesweit zur Verbesserung der Berufsorientierung nutzen“ (Drucksache 20/2143) sowie zum Alternativantrag der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen „Berufsfelderprobung stärken“ (Drucksache 20/2266)**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

der Schulleitungsverband der Berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein e.V. nutzt die Möglichkeit zur Abgabe einer Stellungnahme zum Antrag der Fraktion der FDP „Werkstatttage landesweit zur Verbesserung der Berufsorientierung nutzen“ (Drucksache 20/2143) sowie zum Alternativantrag der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen „Berufsfelderprobung stärken“ (Drucksache 20/2266).

Der Schulleitungsverband der Berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein e.V. vereint alle 35 Schulleitungen der Berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein. Ziel des SLV-BBS-SH e.V. ist es, die Berufliche Bildung in Schleswig-Holstein zu stärken. Der SLV-BBS-SH e.V. sieht es als seine Aufgabe, die berufliche Bildung und die damit verbundenen Potenziale für alle Menschen und die regionale Wirtschaft in den Fokus der Entscheidungsprozesse in Gesellschaft und Politik zu bringen.

Durch diese Bündelung der Interessen soll die Wettbewerbsfähigkeit der Beruflichen Bildung auf einem hohen Niveau in Schleswig-Holstein gesichert und innovativ weiterentwickelt werden. Der Schulleitungsverband der Berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein bringt sich mit eigenen Ideen und Vorschlägen gegenüber Politik, Wirtschaft und Verbänden beratend, offensiv, gestalterisch, konstruktiv, kritisch und zukunftsweisend ein.

Mit freundlichen Grüßen

Finn Krieger

*Vorsitz*

**Stellungnahme des Schulleitungsverbands der Berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein e.V. zum Antrag der Fraktion der FDP „Werkstatttage landesweit zur Verbesserung der Berufsorientierung nutzen“ (Drucksache 20/2143) sowie zum Alternativantrag der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen „Berufsfelderprobung stärken“ (Drucksache 20/2266)**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete, wir begrüßen ausdrücklich die Initiativen zur Verbesserung der Berufsorientierung. Einige wesentliche Aspekte möchten wir in dieser Stellungnahme hervorheben:

### **Unterstützung der Werkstatttage und Berufsfelderprobung**

1. **Bedeutung der Berufsorientierung:** Die berufliche Orientierung spielt eine entscheidende Rolle für den erfolgreichen Übergang von der Schule ins Berufsleben. Ein umfassender Überblick über verschiedene Ausbildungsberufe sowie detaillierte Kenntnisse der Berufsinhalte und Tätigkeiten einzelner Berufe sind essenziell für eine fundierte Berufswahlentscheidung der Schülerinnen und Schüler, bevor sie die allgemeinbildende Schule verlassen. Die Kultusministerkonferenz betont hierbei ausdrücklich die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen. Werkstatttage und Berufsfelderprobungen bieten den Schülerinnen und Schülern wertvolle Einblicke in verschiedene, auch regionale, Berufsfelder und unterstützen sie dabei, fundierte Entscheidungen für ihre berufliche Zukunft zu treffen.
2. **Praxisnähe und Relevanz:** Beide Anträge betonen die Wichtigkeit praxisnaher Angebote. Wir sind gleicher Meinung und betrachten die Berufsfelderprobung als sinnvolle Ergänzung zu den theoretischen Inhalten des Schulunterrichts an allgemeinbildenden Schulen. Praktische Erfahrungen sind unerlässlich, um die Arbeitswelt kennenzulernen und die eigenen Fähigkeiten realistisch einschätzen zu können. Berufsschulen können diese Erfahrungen in ihren Räumlichkeiten und Werkstätten erfolgreich vermitteln. Darüber hinaus könnten Schülerinnen und Schüler von allgemeinbildenden Schulen erste Erfahrungen an Berufsschulen sammeln und die große Vielfalt der Bildungsangebote kennenlernen. Dazu gehören beispielsweise auch Ausbildungen in erzieherischen und pflegerischen Berufen, die dringend Fachkräfte benötigen.
3. **Begrifflichkeit:** Wir würden es begrüßen, zukünftig den Begriff „Berufsfelderprobung“ zu verwenden, da der Eindruck entstehen könnte, dass bei der Verwendung des Begriffs „Werkstatttage“ dieser Bereich der Berufsorientierung lediglich Berufsfelder berücksichtigt, die in Werkstätten stattfinden.

### **Ressourcenbedarf**

4. **Ressourcenausstattung:** Berufsschulen benötigen Lehrkräfte und Fachpersonal, um Werkstatttage und Berufsfelderprobungen in hoher Qualität durchführen zu können. Um die vorgeschlagenen Maßnahmen erfolgreich umzusetzen, ist eine ausreichende Ausstattung mit Ressourcen unerlässlich. Dies betrifft sowohl personelle als auch finanzielle Mittel. Eine Ressourcenausstattung könnte auch durch Verschiebung von Ressourcen erfolgen.

Wir fordern außerdem, dass im Planstellungszuweisungsverfahren der Berufsbildenden Schulen die notwendigen Ressourcen für die Durchführung von Werkstatttagen

und Berufsfelderproben berücksichtigt werden. Berufsfelderprobung kann nicht als freiwillige Leistung der Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen durchgeführt werden. Die vorhandenen Landesmittel und Bundesmittel Euro für Berufsorientierung sind für die Ausgestaltung und Schaffung der Rahmenbedingungen der Berufsorientierung zu verwenden. Idealerweise könnten mit diesen Mitteln auch die nötige Schülerbeförderung zu den berufsbildenden Schulen organisiert werden. Dies ist bei der Umsetzung der Berufsfelderprobung ein besonderes Problem.

### **Zusammenarbeit und Vernetzung**

5. **Verbindliche Zusammenarbeit:** Es ist wichtig, dass alle allgemeinbildenden Schulen verbindlich mit den Berufsbildenden Schulen und weiteren Trägern zusammenarbeiten. Nur durch eine strukturierte und gemeinsame Umsetzung können die Ziele der Berufsorientierung effektiv erreicht werden. Eine enge Zusammenarbeit mit regionalen Betrieben ist essenziell, um den Schülerinnen und Schülern praxisnahe Einblicke zu ermöglichen. Wir schlagen vor, bestehende Netzwerke zu stärken und neue Kooperationen zu fördern, um eine breite Palette an Berufsfeldern abzudecken.

### **Fazit**

Der *Schulleitungsverband der Berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein e.V.* unterstützt ausdrücklich die Anträge zur Verbesserung der Berufsorientierung und weist auf die Notwendigkeit einer ausreichenden Ressourcenausstattung hin. Durch die vorgeschlagenen Maßnahmen würde die berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler nachhaltig gestärkt. Wir würden uns freuen und es unterstützen, wenn das „Landeskonzept zur Beruflichen Orientierung in Schleswig-Holstein“ in diesem Sinne weiterentwickelt wird.

Mit freundlichen Grüßen



Finn Krieger

*Vorsitz*